



ZAHLEN  
UND FAKTEN:

700 km Stark- und  
Schwachstromkabel  
400 km UKV-Kabel  
220 Schaltschränke  
18 km Trassen

AUCH DIE TECHNIK  
RETTET LEBEN  
Strom hält lebenswichtige Geräte am Laufen: Beatmungsgeräte, Herz-Lungen-Maschinen, Röntgenanlagen, Lüftung, Licht und Heizung.

→ Die Burkhalter können sich Spitalspezialisten nennen. Sie waren überall dabei, wo in und um Zürich Spitäler neu gebaut oder renoviert wurden: im Triemli, im Hirslanden, im Universitätsspital, im Kinderspital, im Spital Limmattal, in der Klinik Sanitas, aber auch im Ospidale in Müstair und sogar in einer Klinik auf Zypern.

Spitäler sind elektrotechnisch gesehen anspruchsvoller als andere Gebäude. Leben und Tod können vom Funktionieren technischer Anlagen abhängen. Im Unispital Zürich beispielsweise, wo die Burkhalter seit mehr als 10 Jahren immer wieder am Werk sind, hat die Abteilung für Brandverletzte eine eigene Technikzentrale, müssen die Spezialräume doch auf 35°C geheizt werden, und die Luftfeuchtigkeit muss in Minutenschnelle auf 100% erhöht werden können.

Das Universitätsspital Zürich ist eines der grössten Krankenhäuser der Schweiz mit mehr als 8000 Mitarbeitenden aus 87 Nationen. Rund 170000 Patienten werden jährlich in 43 verschiedenen Spezialkliniken behandelt. Das Spital wird baulich, aber vor allem auch technisch laufend den neuesten Bedürfnissen angepasst. Die Burkhalter sind meist dabei. Sie sanieren seit 2010 die gesamten HLKS-Anlagen (Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär), die teilweise mehr als 20 Jahre Betriebsdauer auf dem Buckel haben. Neun Server wurden zusätzlich installiert. Die Anlage kann nun sogar von einem Techniker des Spitals von zu Hause aus gewartet werden.



RÜCKBLICK  
VOM HOSPIZ ÜBER  
DAS BÜRGERSPITAL ZUR  
UNIVERSITÄTSKLINIK

Bereits 1204 gegründet, durchlebte das Spital während mehr als 800 Jahren immer wieder Umzüge, Umbauten und Anbauten. Heute bestehen neben diversen Einzelbauten vor allem noch der von Haefeli Moser Steiger erbaute Haupttrakt und das Bettenhochhaus Nord 1. Jetzt wird das Spital gesamtsaniert. Ambulante und stationäre Behandlungen werden getrennt. Der Neubau verfügt nur über Einzelzimmer. Bis 2026 sind die ersten Gebäude der Basler Architekten Christ & Gantenbein vollendet.



Der Haupttrakt des Unispitals befindet sich gegenüber der ETH an der Rämistrasse. Der Blick vom Dach des Bettenhochhauses zeigt das gesamte Spitalquartier mit der Sternwarte (unten links).



Riesige Gebläse wälzen 100 000 m<sup>3</sup> pro Stunde um. Sämtliche Installationen werden heute speicherprogrammiert bedient. Neben den Installateuren sind auch die Gebäudeautomationsspezialisten vor Ort.

